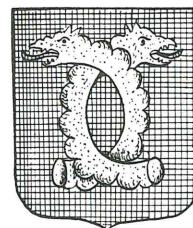


Kolsasser Gemeindeblatt

AMTLICHE MITTEILUNG

Dezember 1992



Liebe Kolsasserinnen, liebe Kolsasser!



Christbaum am Kirchplatz

Das Jahr 1992 nähert sich dem Ende. In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und bereiten uns auf den Jahreswechsel vor. Viele von uns werden in dieser hoffentlich doch etwas stilleren Zeit auf die vergangenen Monate zurückblicken und fragen, was uns das Schicksal beschert hat. Wir werden uns aber auch über die kommende Zeit Gedanken machen.

Nun, vor genau einem Jahr war es in unserer Gemeinde zu einer schrecklichen Katastrophe gekommen, der tragische Murenabgang im Bereich der Swarovskisiedlung. Zwei Menschen fanden dabei den Tod. Zwischenzeitlich wurden seitens der Gemeinde alle Hebel in Bewegung gesetzt, daß der Breitmoosbach (wahrscheinlich Mitauslöser der Katastrophe) von der Wildbach- und Lawinenverbauungsstelle verbaut wird. Mit den Ausführungsarbeiten wird demnächst begonnen.

Trotz unserer beschränkten Finanzkraft konnten wir im vergangenen Jahr einige größere Projekte durchführen. Die Fertigstellung des Trinkwasserbehälters und des Tiefbrunnens (gemeinsam mit Wattens), verschiedene Asphaltierungsarbeiten, die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage

in die Swarovskisiedlung sowie den Ankauf eines neuen Kommunal-Nutzfahrzeuges, das schon fest im Einsatz ist. Für das kommende Jahr ist der Baubeginn der Wohnanlage am Auweg geplant, der Umbau des Gemeindehauses steht bevor, weiters werden wir verkehrstechnische Maßnahmen im Bereich Piock-Steger-Winderl treffen und diverse Dorferneuerungsarbeiten in die Wege leiten. Soweit ein kurzer Rückblick bzw. eine Vorschau.

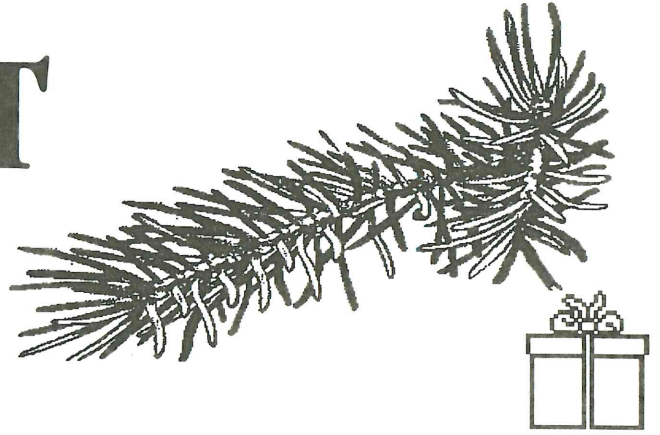
Liebe Gemeindebürger, losgelöst von diesen sachlichen Gedanken wollen wir uns verstärkt auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Nehmen wir es zum Anlaß, uns zu besinnen und wieder mehr an den Nächsten zu denken. Üben wir auch mehr Toleranz und Verständnis untereinander. Wir alle können dadurch nur gewinnen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für 1993.

Euer Bürgermeister

Hansjörg Gartlacher

WEIHNACHT



Die Worte des Weihnachtsevangeliums sind uns seit frühester Kindheit vertraut und geläufig. Viele Passagen, die sich in unser Gedächtnis eingepägt haben, umstrahlt weihnachtlicher Glanz. Dieser Glanz verklärt die Botschaft und verändert den Inhalt.

Erinnern wir uns an das Lukasevangelium, an den Befehl des Kaisers Augustus, alle Einwohner des Reiches in Steuerlisten eintragen zu lassen, dann müssen wir bekennen, daß eine Geschichte kaum sachlicher beginnen kann: Wir hören von staatlichen Anordnungen, von Steuerlisten, von einer Volkszählung, es folgt der Bericht der Niederkunft in Armut und Not. Nichts fällt aus dem betont nüchternen Rahmen, kein Wort zeigt etwas Besonderes an. Alles erinnert mehr an eine Chronik, an ein Protokoll, als an eine fromme Erbauung dienender Legenden.

Wer winterlich-glänzende Gefühlsmalerei sucht, der kommt bei der Lektüre des Weihnachtsberichtes nicht auf seine Rechnung. Es ist eine nüchterne, eine bescheidene Geschichte, kein schmückendes Wort, keine tiefgreifende Analyse der Gedanken des Vaters oder der Mutter, keine überflüssigen psychologischen Betrachtungen. Lukas schildert die Geburt mit Gleichmut und nüchterner, fast journalistischer Distanz, als ginge es um die selbstverständlichste Sache der Welt.

Dann aber durchbricht unvermittelt das Besondere die sachliche Nachricht: Himmel und Licht, ein Stern, der den Wissenden eine Botschaft bringt, bedeutsame Worte und eine bewegende Rede.

Wir hören von Gott, vom Messias, vom Retter, alles ist plötzlich voll von Freude und Herrlichkeit.

Lukas beabsichtigt, eine ANDERE WELT sichtbar zu machen, das Reich Gottes steht kraß der irdischen Wirklichkeit gegenüber mit allermenschlichen Not und Armseligkeit. Das Kind in der Krippe verändert die überkommenen Wertvorstellungen, die mit

dem Namen Augustus, Quirinus und Herodes verbunden sind. Die Engel künden die Friedensherrschaft des Messias an, zuerst den Angehörigen, dann den Hirten und Landarbeitern, den Niedrigsten jener Zeit, die sich sofort auf den Weg machen. Es sind dies die Vorboten der Kranken und Armen, der Depressiven und Hoffnungslosen, der Erniedrigten und Bedrückten, der Verfolgten und Ausgestoßenen, mit denen Jesus von Nazareth zu tun haben wird.

Die Unbekümmertheit der Hirten steht in vielen uns vertrauten Darstellungen der Weihnachtskrippen im starken Kontrast zur Würde und zur feierlichen Haltung von Josef und Maria, sowie der später hinzukommenden Dreikönige. Die Hirten verkörpern das Volk, die Zeitgenossen Jesu, die drei Weisen, die aus der Ferne kommen, das Kind anzubeten, die Völker der Welt.

An unseren Krippen stehen noch Ochs und Esel, die von den Evangelisten im Weihnachtsbericht nicht erwähnt werden: Sie erinnern an die Worte von Jesaja, dem Propheten der Endzeit Jerusalems, der über sein Volk schreibt: „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn. Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“ Auch Ochs und Esel stehen somit nicht beziehungslos im Stall von Bethlehem; sie versinnbildlichen darüber hinaus die Anwesenheit der gesamten Schöpfung. Die Himmelskundigen, die - wie wir von römischen Geschichtsschreibern wissen - öfters über Tausende von Kilometern einem Stern gefolgt sind, stehen nicht nur als Vertreter ferner, der neuen Botschaft aufgeschlossener Länder, sondern symbolisieren auch die drei Lebensalter: die Jugend, die Reife und das Alter.

In vielen, in bescheidenen und großartigen Krippendarstellungen spielt sich dieses Geschehen in einer Ruinenlandschaft, innerhalb eines verfallenen Gebäudes ab.

Auch dies ist nicht ohne Hintergedanken: Die Geburt des Messias findet in der erneuerungsbedürftigen Synagoge, dem Sinn-

bild des Alten Bundes, statt. Die Armut eines Stalles rückt in das Zentrum des Interesses, in den Mittelpunkt der Geschichte. Ein Kind, die Krippe, Ochs und Esel, Hirten und Könige: Ist es also doch ein Märchen, eine rührende, beschauliche "Weihnachtsgeschichte", eine Legende, die nüchtern, sachlich begonnen hat, um sich im Pathos zu verlieren? Nein, es ist kein Märchen, keine Legende.

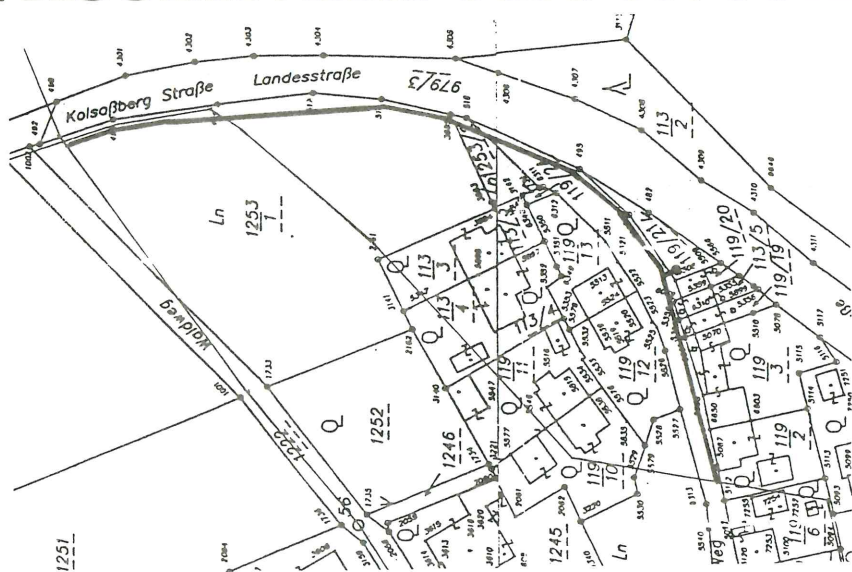
Wer das so verstehen will, vergißt den auch von nichtchristlichen Geschichtsschreibern belegten Kindermord des Herodes, er vergißt - wie Jens schreibt - die Düsternis von Golgatha, auf die die Nacht von Bethlehem verweist, er vergißt den Tod am Kreuz und den letzten Aufschrei in tiefster Not: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Weihnachten ist von Ostern her zu verstehen, der Engel der Weihnacht ist der Engel des Ostermorgens. Der Friede, der den erschrockenen Hirten verkündet wird, ist auch der Friede jenes Grußes, mit dem der Auferstandene unter die verängstigten Jünger tritt: "Friede mit Euch."

Die Weihnachtsgeschichte spiegelt den Glanz von Ostern; Ostern wie Weihnachten sind Zeichen der Nähe Gottes zu den Menschen: „Seht, ich verkünde Euch, daß eine große Freude bald das ganze Volk ergreifen wird.“ Dieses "Ja" Gottes zu den Menschen ist die Grundaussage der christlichen Botschaft.

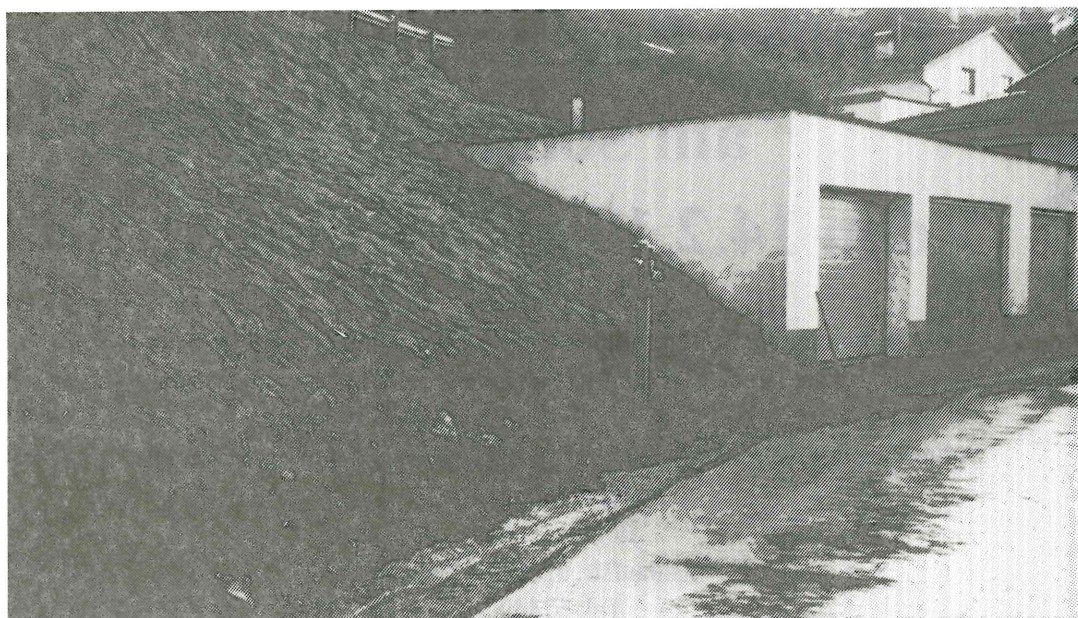
Der Bericht der Geburt ist auf die Hoffnung des kommenden Lebens ausgerichtet, die Nacht auf die Überwindung des Dunkels, die Bedrohung auf den Frieden. Der Friede ist das zentrale Anliegen der Weihnachtsbotschaft, die deutlich macht, da es nichts Wichtigeres gibt, als Frieden zu stiften und Frieden zu bewahren. Glücklicherweise, die Frieden stiften. Die bedrohte Welt kennt keine größere Sehnsucht.

Aus dem Buch „Gedanken zur Weihnacht“ von Hartmann Hinterhuber

ERWEITERUNG DER WASSERVERSORGUNGSANLAGE



Kürzlich wurde in die Swarovski-siedlung eine neue Wasserleitung verlegt (siehe dicke Linie im Plan). Durch die zusätzliche Leitung konnte ein "Ring" geschaffen werden. Aufgrund dieser Maßnahme wird die Wasserversorgung für die Bewohner der Swarovskisiedlung optimiert. Außerdem wurde an einer, aus der Sicht der Feuerwehr günstigen Stelle, ein Hydrant installiert.



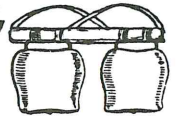
EINLADUNG

zur traditionellen Christbaumversteigerung
der Freiwilligen Feuerwehr Kolsass
am 5. Jänner 1993 um 20.00 Uhr
im Hotel Rettenberg.

Die Freiwillige Feuerwehr freut sich auf Ihren Besuch.



BRAUCHTUMSGRUPPE
KOLSASS - KOLSASSBERG



1973

1993

20 Jahre



Brauchtumsgruppe

Kolsass - Kolsassberg

Großer Faschingsumzug

am Sonntag,



den 14.2.1993 in Kolsass

Mitwirkende: Mullergruppen und Schellenschlager der R19
sowie aus Weer, Schlitters, Bruck und Schwaz, verschiedene Festwagen der örtlichen Vereine.

Sollte Interesse bestehen, beim Umzug mitzumachen, dann bitten wir um
Anmeldung bei
Helmut Theis
Fl. Waldaufstr. 32, 6114 Kolsass
Tel. 67442

EISLAUFPLATZ



Die Gemeinde wird im heurigen Winter (falls es kalt genug ist) östlich des Fußball-Trainingsplatzes einen Eislaufplatz errichten. Wir sind schon gespannt, wie er angenommen wird. Herr Bacher Engl wird dankenswerterweise die Betreuung übernehmen.

Musikjahr 1992

Am Cäciliensonntag feierte die Musikkapelle den Abschluß des Musikjahres mit einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche. Die dann bei der "Ordentlichen Hauptversammlung" gemachte Rückschau zeigte, daß es ein sehr ereignisreiches Musikjahr war. Eine Vielzahl von hauptsächlich musikalischen Tätigkeiten wurde vor allem für die Kirche, die Vereine und die Bevölkerung von Kolsass und Kolsassberg ausgeübt. Als Höhepunkte kristallisierten sich, aus der Fülle der Tätigkeiten, das Frühjahrskonzert und die Reise nach Oldenburg heraus.

Damit diese Vorhaben auch weiterhin gut gelingen, sind die Mitglieder der Musikkapelle sehr um deren Voraussetzungen bemüht, nämlich viel Engagement und den Willen zu einem harmonischen Miteinander aufzubringen. Hierbei soll die Musik sowohl eine funktionale, als auch kulturelle Bereicherung im dörflichen Leben sein. Natürlich hat die Musikkapelle, wie viele andere kulturelle Institutionen, sich gegenüber dem Überangebot von Veranstaltungen verschiedenster Art zu behaupten. Es ist dabei sehr erfreulich und gewissermaßen eine Wertschätzung der Musikkapelle durch die



Unsere Musikkapelle in Oldenburg

Mitbürger, daß es noch viele junge Menschen gibt, die ein Musikinstrument erlernen wollen, um im Verein mitzumusizieren. Im kommenden Musikjahr wird sich die Musikkapelle wieder ihrer ideellen Zielsetzung widmen, insbesondere für die Einheimischen zu musizieren. Ein Frühjahrskonzert und ein Konzert in der Kirche wer-

den dabei die herausragenden Tätigkeiten sein.

Für die große Unterstützung und Wertschätzung durch viele Mitbürger sagt die Musikkapelle ein herzliches Danke und wünscht für Weihnachten und das Neue Jahr alles Gute.

Franz Baur

Gemeindehausumbau

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 28.10.92 einstimmig beschlossen, das Gemeindehaus demnächst umzubauen bzw. zu erweitern. Folgende Vorgangsweise fand diesbezüglich die Einstimmigkeit:

- a) Einladung folgender Planer betreffend Ausarbeitung eines Vorentwurfes: Arch. Dipl.-Ing. Hannes Bittner, Ing. Alfred Dierl, Dipl.-Ing. Michael Gostner, Ing. Hubert Hauser
- b) Ende Jänner 1993 sollen die genannten Herren ihre Entwürfe dem Gemeinderat präsentieren.
- c) Der Gemeinderat wird sich für eine der vier Varianten entscheiden und die Planung vergeben.

Umwelt

ABFUHR VON KARTONS

DIE ZERKLEINERTEN KARTONS KÖNNEN WIEDER AM:

Freitag, 8. Jänner 1993

Freitag, 5. März 1993

in der Zeit zwischen 8.00 und 10.00 Uhr auf dem Platz vor dem Gemeindehaus zur Abfuhr gebracht werden.

Die weiteren Termine für 1993 werden in der nächsten Zeitung bekanntgegeben.

Wichtiger Hinweis: Helfen Sie bitte alle mit, daß durch gezielte Mülltrennung und -vermeidung unsere Müllberge kleiner werden.

DIE NATUR DANKT'S!

Termine für die Müllabfuhr 1993

07.01.93		13.05.93	monatlich	02.09.93	monatlich
21.01.93	monatlich	27.05.93		16.09.93	
04.02.93		09.06.93	monatlich	30.09.93	monatlich
18.02.93	monatlich	24.06.93		14.10.93	
04.03.93		08.07.93	monatlich	28.10.93	monatlich
18.03.93	monatlich	22.07.93		11.11.93	
01.04.93		05.08.93	monatlich	25.11.93	monatlich
15.04.93	monatlich	19.08.93		09.12.93	
29.04.93				23.12.93	monatlich

Das Dorftheater Kolsass spielt am:

29.1., 31.1., 5.2., 7.2., 19.2. 1993 jeweils

um 20.15 Uhr

im Gemeindesaal Kolsass

das Lustspiel

"Das Herz am rechten Fleck"



SCHILIFTBETRIEBE KOLSASSBERG KOLSASS WEER PREISLISTE '92/'93

	Erwachsene	Kinder	Jugendliche
Tageskarte	S 150.-	S 100.-	
Halbtageskarte	S 110.-	S 70.-	
10-Punkte	S 80.-	S 50.-	
50-Punkte	S 375.-	S 225.-	
100-Punkte	S 700.-	S 420.-	
Wochenpaß	S 650.-	S 400.-	
Saisonkarte	S 1.700.-	S 1.000.-	S 1.200.-

NUR FÜR BABYLIFTANLAGEN KNAPPENFELD- UND SENNHOF-LIFT

10-Punkte	S 40.-
50-Punkte	S 150.-
100-Punkte	S 250.-

BEI ALLEN ANLAGEN WIRD PRO FAHRT EIN PUNKT ENTWERTET

In der Vorverkaufszeit vom 9.12. bis 23.12.1992 erhalten Sie bei der Raika Kolsass und bei der Sparkasse Weer die Saisonkarten um

S 900.-	für Kinder
S 1.100.-	für Jugendliche
S 1.600.-	für Erwachsene

Mit der neuen Preis- und Kartengestaltung haben wir uns sehr bemüht, besonders familien- und kindergerechte Tarife zu finden.



*Wir wünschen Ihnen einen schneereichen und
unfallfreien Winter*

SCHILIFTBETRIEBE WEER- KOLSASSBERG-KOLSASS

Wir gratulieren!



*Zum 85. Geburtstag
Maria Köck
geb. 14.10.1907*



*Zum 80. Geburtstag
Hedwig Winkler
geb. 9.11.1912*

*Zum 85. Geburtstag
Johann AchRAINER
geb. 22.12.1907*



*Zum 80. Geburtstag
Antonia Pahl
geb. 27.12.1912*